

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cornelia Seibeld und Danny Freymark (CDU)

vom 22. Januar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Januar 2013) und **Antwort**

Neubau des Kraftwerks Lichterfelde – Am Barnackufer

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie ist der aktuelle Planungs- und Baustand des Neubaus des Kraftwerkes Lichterfelde und inwieweit ist der Senat in den Planungs- und Realisierungsprozess involviert?

Zu 1.: Im Falle des Neubaus eines Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerks (GuD-HKW) in Lichterfelde hat das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin (LAGetSi) das Genehmigungsverfahren geführt. Die Behörde hat während des Verfahrens neben der Öffentlichkeit auch weitere zuständige Behörden und Umweltverbände in das Verfahren einbezogen.

Das geplante Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Lichterfelde wird im Wesentlichen aus der Gasturbinenanlage mit einer Feuerungswärmeleistung von 575 MW sowie aus drei Heißwassererzeugern mit einer Feuerungswärmeleistung von je 135 MW bestehen. Die Errichtung der Heißwassererzeugungsanlage begann im Juni 2012, der Baubeginn für die Gas- und Dampfturbinenanlage wird voraussichtlich 2014 erfolgen (siehe auch Antwort zu Frage 2).

Die Errichtung des Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerkes Lichterfelde erfolgt auf der Grundlage der erteilten Genehmigung vom 10.01.2011 sowie der Änderungsgenehmigung vom 30.03.2012. Es finden regelmäßige Besprechungen auf der Baustelle des Heizkraftwerkes statt, bei denen sich das LAGetSi über den aktuellen Stand der Realisierung informiert. Das LAGetSi ist in den Planungsprozess der Firma Vattenfall nicht eingebunden.

2. Wann wird der etwaige Baubeginn sein und wann ist nach jetziger Planung mit der Baufertigstellung (Baubeginn) zu rechnen?

Zu 2.: Das existierende Heizkraftwerk Lichterfelde hat seine wirtschaftliche Lebensdauer erreicht. Um auch nach 2014 die sichere Fernwärmeversorgung des Berliner Südwestens sicherzustellen, war der Baubeginn der drei Heißwassererzeuger im Juni 2012 erforderlich. Die Inbetriebnahme der Heißwassererzeuger ist um 2014 geplant.

Die Neuausschreibung der Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) durch die Firma Vattenfall ist erfolgt und die Vergabeverhandlungen laufen. Geplanter Baubeginn ist 2014. Die neue GuD-Anlage am Standort in Lichterfelde wird voraussichtlich um 2016 in Betrieb genommen werden können.

3. Auf welche Höhe wird sich die Einsparung an CO₂ durch die Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks gegenüber dem jetzigen Standard des alten Kraftwerks am Standort Lichterfelde belaufen?

Zu 3.: Sowohl das bestehende Heizkraftwerk Lichterfelde als auch das geplante Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Lichterfelde werden ausschließlich mit Erdgas betrieben. Die Technik der Strom- und Wärmeerzeugung in einem Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk ist die derzeit effizienteste und umweltfreundlichste Form der Nutzung fossiler Energieträger.

Bei der GuD-Technik werden mit einer Gasturbine und einer Dampfturbine zwei Kraftwerkstechniken zur Stromerzeugung gekoppelt. Die verbleibende Restwärme dient zur Fernwärmeerzeugung.

Hierdurch lassen sich bis zu 90 Prozent der Brennstoffenergie nutzen. Zum Vergleich: Im bestehenden Heizkraftwerk Lichterfelde liegt der Brennstoffausnutzungsgrad heute bei etwa 70 Prozent. Ergebnis des Neubaus ist damit eine deutliche Reduzierung der spezifischen CO₂-Emissionen je Kilowattstunde. Laut Aussage von Vattenfall Europe Wärme AG vom 31.01.2013 können durch die neue GuD-Anlage pro Jahr etwa 170.000 Mg CO₂ gegenüber der Altanlage vermieden werden.

4. Ist sichergestellt, dass bei dem Neubau des Kraftwerks der gegenwärtige Betreiber höchste Maßstäbe an Qualität und Umweltfreundlichkeit bei der Realisierung des Projektes legt, und sind diese Maßgaben bereits in der Ausschreibung der Leistung berücksichtigt

Zu 4.: Die Errichtung des Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerkes Lichterfelde erfolgt auf der Grundlage der erteilten Genehmigungen. Die Genehmigungen beruhen auf den Vorgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und der Verordnung über Großfeuerungs- und Gasturbinenanlagen (13. BImSchV); das Genehmigungsverfahren wurde mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt und es erfolgte eine Umweltverträglichkeitsprüfung.

Nach Angaben der Firma Vattenfall wurden diese Anforderungen bei der Ausschreibung berücksichtigt, so dass sichergestellt ist, dass alle Lieferanten die Umweltschutzanforderungen einhalten.

Das LAGetSi ist weder an der Formulierung der Ausschreibung noch an der Vergabe der Leistungen beteiligt.

Berlin, den 22. Februar 2013

In Vertretung

Farhad Dilmaghani
Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Feb. 2013)